

Projektkonzeption 2010

Projekt:

Barrierefreier ÖPNV/ SPNV für alle erschließt weitere sächsische Regionen

Kurztitel:

ÖPNV/SPNV für alle - Regionen

Projektbeschreibung:

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) im Sinne des Gesetzes ist die allgemein zugängliche Beförderung von Personen mit Verkehrsmitteln im Linienverkehr, die überwiegend dazu bestimmt sind, das Verkehrsaufkommen im Stadt- und Regionalverkehr zu bewältigen. Das gilt für den Öffentlichen Personennahverkehr auf Schiene und Straße.

Zum Öffentlichen Personennahverkehr zählt auch der Verkehr mit Taxen, Mietwagen, Fähren, Bergbahnen und sonstigen Sonderverkehrsmitteln.

Ein Teilbereich des ÖPNV ist der schienengebundene Personennahverkehr (SPNV), der sich vom straßengebundenen ÖPNV durch besondere technische Betriebsbedingungen und einen höheren Beförderungskomfort unterscheidet.

Zielgruppe:

Zielgruppe des Projektes sind alle Bürger und Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel im Freistaat Sachsen, insbesondere Menschen mit Mobilitätseinschränkung. Es gilt der Grundsatz, dass der ÖPNV/SPNV prinzipiell für alle Bürger nutzbar sein muss.

Das bedeutet, dass alle Menschen, insbesondere mobilitätsbehinderte (u.a. mit Rollstuhl, mit Kinderwagen, ältere Personen mit unterschiedlichen Gehhilfen, kleinwüchsige Menschen, Kinder, zeitweilig Mobilitätseingeschränkte), den ÖPNV/SPNV ohne längerfristige Voranmeldung und ohne zusätzlichen Aufwand nutzen können.

Anliegen des Projektes:

Die Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Sachsen e.V. (LAG SH) und der von ihr mit der Projektrealisierung beauftragte Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Sachsen e.V. (LSKS) fordern in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern, auf der Basis

- der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-Konvention)
- des Bundesgleichstellungsgesetzes (BGG)
- des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (ADG)
- des IX. Sozialgesetzbuches (SGB IX)
- des Gesetzes zur Verbesserung des selbstbestimmten Handelns von Menschen mit Behinderungen im Freistaat Sachsen

den ÖPNV/SPNV im Freistaat Sachsen im Freistaat Sachsen so zu gestalten, dass er für alle Bürger barrierefrei nutzbar ist.

Gleiche Nutzungsbedingungen im ÖPNV verbessern die Lebensbedingungen für alle Menschen und stärken die Grundsätze des selbstverantworteten und selbstbestimmten Lebens, die u.a. in der Sächsischen Verfassung verankert sind.

Das Projekt „ÖPNV/SPNV für alle“ unterstützt, begleitet und berät Verkehrsunternehmen und Mobilitätsdienstleister beim weiteren Ausbau einer barrierefreien Verkehrsinfrastruktur. Dabei

wird auf eine solide Basis aus Erfahrungen, zuverlässigen Partnern und zahlreichen Kontakten sowie auf ein fundiertes Knowhow aus Vorgängerprojekten gebaut.

Nachweis der Erforderlichkeit des Projektes:

Mobilität ist eine Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Die Möglichkeit, bestimmte Ziele erreichen zu können, entscheidet über soziale Kontakte, Berufsausübung, die Teilnahme an Aus- und Weiterbildungen sowie die Ausübung von Freizeitaktivitäten.

Die Teilhabe behinderter und älterer Menschen am gesellschaftlichen Leben wird außerhalb des unmittelbaren Wohnumfeldes in starkem Maße von deren Mobilität bestimmt.

Dabei ist u.a. entscheidend, ob und mit welchem Aufwand sie öffentliche Verkehrsmittel nutzen können.

Das Ein- und Aussteigen bzw. die Rollstuhlfahrer das Ein- und Ausfahren muss weitgehend selbständig bzw. mit Unterstützung durch das Personal des Verkehrsunternehmens möglich sein, so dass Begleitpersonen nur im Ausnahmefall erforderlich sind.

Informationen zu öffentlichen Verkehrsverbindungen an den Zugangsstellen bzw. im Verkehrsmittel müssen auch in einer für blinde und sehbehinderte Fahrgäste sowie für gehörlose, er-taubte und schwerhörige Fahrgäste in verständlicher Form zur Verfügung gestellt werden.

Praktisch nutzbare barrierefreie Lösungen setzen sich nicht im Selbstlauf durch. Deshalb müssen sich die von den Mobilitätseinschränkungen Betroffenen und deren Vereinigungen selbst aktiv und konstruktiv in die Gestaltung des ÖPNV/SPNV einbringen. Die durch Mitwirkung der Betroffenen geschaffenen, für alle Behindertengruppen nutzbaren, beispielhafter Lösungen im ÖPNV/SPNV in der Landeshauptstadt Dresden unterstreichen diese Aussage. Diese erfolgreichen Lösungen sollen nun in weiteren sächsischen Regionen etabliert werden.

Projektziele:

Das Ziel des Projektes im Zeitraum 2010 – 2012 besteht in der

- landesweiten Ausdehnung der Projektarbeit, in der vollständigen Einbeziehung aller Regionen des Freistaates, die bisher nur teilweise, z.B. durch Abstimmung und mit der Deutschen Bahn AG, am Vorhaben „ÖPNV/SPNV für alle“ beteiligt waren
- Untersetzung bisher im Gebiet Dresden/ Ostsachsen/ Niederschlesische Oberlausitz (NOL) erfolgten Projektstätigkeit auf die zugehörigen Landkreise und beteiligten Verkehrsunternehmen, vor allem im touristischen Bereich.

Grundsatzziele:

Das Projekt ist insbesondere auf die Realisierung folgender Zielstellen orientiert:

- barrierefreie Erreichbarkeit der Zugangsstellen: Bahnhöfe und Bahnsteige, Haltepunkte, Haltestellen, Stationen, Anlegestellen
- barrierefreie Gestaltung von Übergangsstellen zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln
- barrierefreie Bereitstellung von Informationen an den Zugangsstellen sowie am und im Verkehrsmittel (optisch und akustisch)
- Festschreibung der Barrierefreiheit als Zielstellung in Nahverkehrsplänen und bei Streckenausschreibungen durch die Verkehrsverbünde
- beratende Mitwirkung an der Gestaltung von Bahnsteig-/ Haltestellenanlagen, Zu- und Übergangsstellen
- beratende Mitwirkung an der Entwicklung und Erprobung neuer Fahrzeugtypen unter dem Aspekt der Nutzbarkeit für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste
- Erweiterung der Befähigung mobilitätseingeschränkter Personen zur Nutzung des ÖPNV/SPNV

Das Projekt zielt darauf, aus Vorläuferprojekten in der Modellregion Dresden verfügbare wertvolle Musterlösungen, theoretische und praktische Erfahrungen sowie zahlreiche Ergebnisse aus Gesprächen, Verhandlungen und persönlichen Kontakten in weiteren Bereichen und Regionen nach zu nutzen und dieses Wissen im Sinne einer nachhaltigen Projektumsetzung auf weitere Regionen zu übertragen.

Eine Nachnutzung soll u.a. in der Stadt Görlitz erfolgen, die mit Angeboten zum altersgerechten Wohnen um den Zuzug von Senioren wirbt und im Jahr 2011 Veranstaltungsort der Sächsischen Landesausstellung sein wird.

Die bestehenden Ansätze zu einem barrierefreien städtischen ÖPNV unter Einschluss der Stadtumfeldes sollen durch das Projekt unterstützt werden, um den ÖPVN/SPNV der Stadt und des Landkreises Görlitz schrittweise umfassend für eine alters- und behindertengerechte Mobilität auszubauen.

Auf der Grundlage erster Abstimmungen sind für 2010-2012 weitere Arbeitsschritte vereinbart. Die Bestandsaufnahme zum Stand der barrierefreien öffentlichen Mobilität für die Stadt Görlitz und den Landkreis wird fortgesetzt, um nachfolgend die erforderlichen Teilschritte mit den regionalen Akteuren (Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien/ ZVON, Stadtverwaltung Görlitz, Landkreis Görlitz, Verkehrsunternehmen der Region) zu formulieren.

In der Region Sächsische Schweiz steht unter dem Aspekt der konzipierten touristischen Entwicklung u.a. die Barrierefreiheit im Busverkehr, im Fährverkehr und bei weiteren touristischen Highlights (Aufzug Bad Schandau, Kirnitzschtalbahn) im Mittelpunkt.

Hier werden Synergieeffekte zu dem in Abstimmung mit dem Grundkonzept des Beauftragten der Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen zur Entwicklung des barrierefreien Tourismus in Sachsen von der LAG SH angedachten Projekt „Tourismus ohne Barrieren in der Region Sächsische Schweiz/ Osterzgebirge“ bzw. zu dem mit dem Partner Jurtta Decin vorbereiteten Ziel 3-Projekt „INTERREG LIFE – Selbsthilfe in der EU-Region Nordböhmen“ erwartet.

In der Region Chemnitz/ Westerbirge/ Vogtland sind die Aktivitäten im beim Sozialverband VdK angesiedelten regionalen Teilprojekt u.a. durch Intensivierung des Erfahrungsaustausches zu verstärken. Die aktive und konstruktive Mitarbeit der in dieser Region ansässigen Mitgliedsvereinigungen der LAG SH und des LSKS ist zu fördern.

In der Region Leipzig/ Nordwestsachsen soll der Aufbau eines Netzwerkes zur barrierefreien Gestaltung der öffentlichen Mobilität mit weiteren Partnern und den regionalen Akteuren begonnen werden. Dabei sind zunächst die bisherigen Ergebnisse aus der Zusammenarbeit des Behindertenverbandes Leipzig e.V. (BVL) mit den regionalen Akteuren (Mitteldeutscher Verkehrsverbund und die dort tätigen Verkehrsunternehmen) zu bewerten.

In den kommenden Jahren soll das Projekt „ÖPNV/SPNV für alle“ in angepasster Form auch im Großraum Leipzig installiert werden.

Wesentliche Teilaufgaben:

Ausgehend von den vorgenannten Grundsatzzielen und regionalen Vorhaben sind durch das Projekt insbesondere folgende Teilaufgaben wahrzunehmen:

- Einflussnahme auf die Verkehrsentwicklungspläne aus der Sicht mobilitätseingeschränkter Fahrgäste
- Mitwirkung an der Planung und Projektierung konkreter Verkehrsbaumaßnahmen
- Beeinflussung der Reihenfolge der Umsetzung von Forderungen zur Barrierefreiheit
- Abstimmungen/ Vereinbarungen zu ggf. erforderlichen Kompromissen

- Bewertung realisierter Maßnahmen unter dem Aspekt der Barrierefreiheit
- Erhöhung der Mobilität rollstuhlnutzender und schwerstgebehinderter Personen durch ein Mobilitätstraining zur Nutzung von Tram, Bus und S-Bahn in der Stadt Dresden sowie in den Städten Chemnitz (im Rahmen des regionalen Teilprojektes in Regie des Sozialverbandes VdK) und Leipzig (im Rahmen des regionalen Teilprojektes in Regie des Behindertenverbandes Leipzig).

Die Realisierbarkeit der Einzelvorhaben im Zeitraum 2010 – 2012 richtet sich nach dem Planungsvorlauf der beteiligten Behörden, Mobilitätsdienstleister und Verkehrsunternehmen sowie nach den bereitgestellten Fördermitteln aus der öffentlichen Hand.

Deshalb sind jährliche Präzisierung der detaillierten Projektaufgaben und –ziele und eine entsprechende Projektfortschreibung erforderlich.

Aktivitäten:

Das Projekt wird vom LSKS und seinen Kooperationspartnern in mehreren Teilprojektgruppen bearbeitet, die entsprechend den jeweils vorliegenden Aufgabenstellungen zusammengesetzt sind.

Zum Bearbeitungsumfang des hier vorliegenden Projektes gehören:

Zentrale Projektgruppe:

Leitung: LSKS

Mitwirkung:

Teilprojektverantwortliche für die Regionen, SMWA, SMS, Landesdirektionen

- Dresden/ Ostsachsen/ NOL
verantw.: LSKS (Verkehrsverbände VVO und ZVON)
- Chemnitz/ Westerzgebirge/ Vogtland
verantw.: Sozialverband VdK (Verkehrsverbände VMS und VVV)
- Leipzig/ Nordwestsachsen
verantw.: NN (Verkehrsverbund MDV)

Aufgabenschwerpunkte:

- Grundsatzfragen und Erarbeitung/ Fortschreibung der Technischen Forderungen für den ÖPNV/SPNV im Freistaat Sachsen
- Einordnen der Forderungen in die Nahverkehrspläne und Streckenausschreibungen der Verbände
- Zusammenarbeit mit der Staatsregierung und mit wissenschaftlichen Einrichtungen
- Unterstützung zur Bildung eines regionalen Teilprojektes und einer Teilprojektgruppe im Raum Leipzig/ Nordwestsachsen

Die erforderlichen Abstimmungen erfolgen zumeist im schriftlichen Verfahren.

Projektgruppe Dresden/ Ostsachsen/ NOL:

Leitung: LSKS

Mitwirkung:

Entsprechend Geschäftsordnung für die Tätigkeit des Projektes „ÖPNV/SPNV für alle“ im Freistaat Sachsen vom 24.02.2009.

Aufgabenschwerpunkte:

- Zwei Projektgruppenberatungen pro Jahr
- Einordnung der Grundsatz- und Technischen Forderungen des Projektes in alle Streckenausschreibungen im Verbundgebiet VVO und ZVON

- In Zusammenarbeit mit den regionalen Behindertenbeauftragten und –beiräten und der Landesdirektion Dresden ist durchzusetzen, dass im ÖPNV durch die Verkehrsunternehmen ausschließlich Niederflurbusse mit Rampe eingesetzt werden und nur noch solche Fahrzeuge beschafft werden
- Einflussnahme auf den barrierefreien Ausbau der Bahnhöfe, Stationen/ Haltepunkte der S-Bahn Dresden und des Schienen-Regionalverkehrs im Bereich VVO und ZVON
- Einflussnahme auf den barrierefreien Ausbau von Straßenbahn- und Bushaltestellen im Zusammenhang mit allen Verkehrsbaumaßnahmen
- Ausdehnung der Mobilitätshilfe bei der S-Bahn Dresden auf weitere vergleichbare Verkehrsunternehmen sowie auf den Eisenbahnregionalverkehr in Sachsen;
- Unterstützung der Weiterbildung des Fahrpersonals der Verkehrsunternehmen hinsichtlich der Beförderung von mobilitätsbehinderten Menschen
- Mitarbeit an der Erfassung der barrierefrei nutzbarer Zugangsstellen und Integration der Daten in elektronischen und telefonischen Auskunftssystemen der Verkehrsverbünde
- Unterstützung der Forderung zum Einsatz von Zugbegleitern auf allen Verkehrsstrecken im SPNV in den Verbundbereichen VVO und ZVON
- Entwicklung und Umsetzung von Lösungen zur Zugänglichkeit von Sonderverkehrsmitteln (Schmalspurbahnen, Fähren, Bergbahnen, Aufzügen,..) durch rollstuhlnutzende Fahrgäste
- Einflussnahme auf die weitere Verbesserung der Informationssysteme im Verkehrsmittel und an den Stationen/ Haltestellen mit Einführung des digitalen Rechnergestützten Betriebsleitsystems (RBL).

Unter den vorgenannten Aspekten ist die Tätigkeit der Teilprojekt-Untergruppe „ÖPNV für alle“ – Landeshauptstadt Dresden unter Leitung des LSKS mit folgenden Aktivitäten weiterzuführen:

- Zwei Projektgruppenberatungen pro Jahr
- Weiterführung des Mobilitätstrainings Tram, Bus und S-Bahn in Dresden
- Einflussnahme auf die Gestaltung/ Aktualisierung des Internetauftrittes „ÖPNV für alle“ bei der DVB AG für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste; entsprechende Informationen werden von der Projektgruppe zugearbeitet
- Mitwirkung am barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen in Dresden, vor allem der Bushaltestellen, die durch das Busnetz 2010 ab November 2009 neu in Betrieb gehen
- Mitarbeit bei der Einführung einheitlicher Rillenplatten zur taktilen Erfassung in den Haltestellenbereichen und auf den Zuwegungen für blinde Menschen
- Nutzung Anruf-Linientaxi (ALITA) für Fahrgäste mit E-Rollstuhl
- weitere fachliche Begleitung der Realisierung von Baumaßnahmen
- Untersuchung von Lösungsmöglichkeiten zur Nutzung der Parkeisenbahn in Dresden für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste
- Kontakte zur Fahrzeugindustrie herstellen, um über weitere Verbesserungen in und an den Fahrzeugen im Sinne der mobilitätseingeschränkten Fahrgäste mitzuwirken
- Mitwirkung am Verkehrsentwicklungsplan (VEP) 2025 der Stadt Dresden

Für die Stadt und Görlitz und ihr Umland ist eine regionale Teilprojekt-Untergruppe „ÖPNV für alle“ Görlitz mit folgenden Aufgaben zu gründen:

- Mindestens eine Projektgruppenberatung pro Jahr
- Bestandsaufnahme des barrierefreien ÖPNV/SPNV in Görlitz und Umland (einschl. grenzüberschreitender ÖPNV)
- Mitarbeit an der barrierefreien Entwicklung des ÖPNV/SPNV (Verknüpfung Stadt- und Regionalverkehr)
- Sicherung barrierefreier ÖPNV/SPNV-Angebote zur Landesausstellung 2011
- Konzeption zum Einsatz von Niederflurstadtbahnen in Görlitz.

Wesentliche Teile der Projektarbeit erfolgen im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements. In die Realisierung der Projektzielstellung sind die Mitgliedsvereinigungen der LAG SH und weitere Selbsthilfepartner ebenfalls im Wesentlichen durch bürgerschaftliches Engagement eingebunden.

Das betrifft vor allem:

- Teilnahme von Vertretern der mobilitätseingeschränkten Fahrgäste an den Projektgruppenberatungen
- Wesentliche Teile der fachlich-inhaltlichen Tätigkeit des Projektes (Aufgabenstellungen, Projektkonzeptionen, Tagesordnungen für Beratungen, Abstimmungsberatung mit externen Partnern sowie mit den Projekt-Fachberatern)
- Information über und Umsetzung der Ergebnisse der Projektgruppenarbeit in den Landkreisen und Städten
- Vorbereitung und Durchführung regionaler Beratungen und Abstimmungen (u.a. Bauämter, kommunale Verkehrsbehörde, regionale Verkehrsunternehmen)
- Teilnahme an Erprobungen/ Tests von Fahrzeugen, Verkehrseinrichtungen und Verkehrsverbindungen.

Hauptamtliche Leistungen beinhalten u.a.:

- Organisation der Projektgruppenberatungen und weiterer Veranstaltungen und Mitwirkung bei ihrer fachlich-inhaltlichen Vorbereitung
- Anfertigung und Verteilung von Beratungsprotokollen und Terminkontrolle
- organisatorische Sicherung von Einzelterminen mit den Projekt- und weiteren Partnern zwischen den Projektgruppenberatungen, u.a. vor-Ort-Termine und Tests von Fahrzeugen und Verkehrsanlagen
- Kontaktpflege zu bundesweiten Selbsthilfe-Arbeitsgremien auf dem Gebiete Personenverkehr
- Verfolgung und Auswertung der Fachliteratur
- Öffentlichkeitsarbeit zu Zielen/ Ergebnisse des Projektes u.a. über INTERREG LIFE
- Koordinierung mit anderen Projekten, Controlling
- Planung und Durchführung des Mobilitätstrainings Tram/ Bus/ S-Bahn im Raum Dresden.

Insgesamt werden die vorgenannten Projektaufgaben zu 60% durch bürgerschaftliches Engagement und zu 40% durch hauptamtliches Personal erbracht.

Wesentliche Teilaktivitäten und Termine:

Das hier dargestellte Projekt „ÖPNV/SPNV für alle – Regionen“ soll im Zeitraum 01/2010 bis 12/2012 bearbeitet, das Gesamtvorhaben „ÖPNV/SPNV für alle“ im Freistaat Sachsen bis Ende 2015 abgeschlossen werden.

Dabei stehen 2010-2012 folgende Schritte im Mittelpunkt:

- Zwei Beratungen der Teilprojekt- und Teilprojektuntergruppen pro Jahr, jeweils mit inhaltlicher und organisatorischer Vorbereitung, Einladungsversand, SH-News zu den Ergebnissen in INTERREG LIFE und ausführlichem Protokoll
- Teilprojektgruppe Dresden/ Ostsachsen/ NOL: Nächste Beratung am 22. April 2010
- Teilprojekt-Untergruppe Landeshauptstadt Dresden: Nächste Beratung am 25.03.2010
- Teilprojekt-Untergruppe Stadt und Landkreis Görlitz: Nächste Beratung im 1. Halbjahr 2010
- Einbindung Sonderverkehrsmittel im Verkehrsverbund Oberelbe in das Projekt: Nächste Beratung zu Schmalspurbahnen Anfang März 2010, voraussichtlich im Sommer 2010 erste Praxiserprobung der Beförderungsmöglichkeit für rollstuhlnutzende Fahrgäste

- Einflussnahme auf die Gestaltung des Internetauftrittes „ÖPNV für alle“ bei der DVB AG für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste ab 03/2010; entsprechende Informationen werden von der Projektgruppe zugearbeitet
- Mitwirkung am barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen in Dresden, vor allem jener Bushaltestellen, die durch das Busnetz 2010 ab November 2009 neu in Betrieb gehen
- Durchsetzung der Verwendung einheitlicher Rillenplatten zur taktilen Erfassung für blinde Menschen in den Haltestellenbereichen und auf den Zuwegungen für Neubaumaßnahmen ab 2011
- Erarbeitung von Lösungen zur Nutzung Anruf-Linientaxi (ALITA) für Fahrgäste mit E-Rollstuhl mit Wirksamkeit ab 2012
- weitere fachliche Begleitung der Realisierung von Baumaßnahmen
- Mitwirkung an der Untersuchung von Lösungsmöglichkeiten zur Nutzung der Parkeisenbahn in Dresden für Fahrgäste im Rollstuhl, Realisierung bis Mitte 2012
- Kontakte zur Fahrzeugindustrie herstellen, um über weitere Verbesserungen in und an den Fahrzeugen im Sinne der mobilitätseingeschränkten Fahrgäste mitzuwirken, dazu Beratung mit dem entsprechenden Arbeitskreis des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen Mitte 2010
- Fortschreibung der Grundsatzforderungen und der Technischen Forderungen zum ÖPNV/SPNV für alle“ entsprechend Stand der Technik bis Ende 2011
- Mitwirkung am Forschungsprojekt des Unternehmens Bombardier zur Weiterentwicklung von Stadtbahnen unter dem Aspekt mobilitätseingeschränkte Fahrgäste, ggf. gemeinsame Vorbereitung einer wissenschaftlichen Tagung zum Thema „ÖPNV für alle“ im Jahre 2011
- Zuarbeiten zum Verkehrsentwicklungsplan 2025 der Stadt Dresden, Mitarbeit am Runden Tisch bzw. seinen Untergruppen 2010 – 2012 je nach Anforderung
- Unterstützung der Landeshauptstadt Dresden bei der Leitung und Realisierung des Projektes POLIS im Zeitraum 2010-2011.
- Mobilitätstraining Nutzung von Tram, Bus und S-Bahn in Dresden: LSKS in Zusammenarbeit mit DVB. 4 Veranstaltungen pro Jahr nach speziellem Terminplan.

Personelle Ressourcen für das Projekt 2010:

Projektverantwortlicher:

Dr. Peter Münzberg, Vorsitzender LSKS (bürgerschaftliches Engagement)

Projektassistent: Lutz Gruner, SHNW (LSKS)

Projektmitarbeit: Steffi Schneider, SHNW (LSKS)

Koordinator: Rico Gersten, SHNW (LAG SH)

Controlling: Hildegard Bouska, SHNW (LAG SH)
